

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft

**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt

**Band:** - (2018)

**Heft:** 2: Zeitenwende 1918/19 : die Region im Umbruch

**Artikel:** Die eerschi Studäntyyn an der Basler Uni : d Emilie Louise Frey - e Byspiil fir e nei'i Zyt

**Autor:** Trachsler, Beat

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-842735>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# D Emilie Louise Frey – E Byspiil fir e nei'i Zyt



**Veränderige – und bsunderbaar soziali Veränderige – bruuchen ieblicherwyss Zyt, männgmool von e baar Joor, männgmool von e baar Jorzäät. Syt 1918 sinn hundert Joor vergange. Es het siider vyyl Veränderige gää. Aini wo, bis es eso wyt gsii isch, vyyl Wasser het miese der Ryy durabb fliesse, bedrifft d Erlaubnis, dass au d Fraue an der Basler Uniwersideet hänn kenne studiere. Au wenn derfir s Joor 1918 nit s entschaidend Joor gsii isch, so isch doch der Momänt in synere Neechi, wo dä Gsinnigswandel basiert isch.**

Vom Beat Trachsler

D Emilie Louise Frey isch 1869 als zwaits vo fuffzää Kinder vom Eduard und der Emilie Frey-Stampfer z Basel uff d Wält koo. Der Vatter het mit Roo-Syyden und Bauwele-Gaarn ghandlet. Wo d Emilie 14 Joor alt gsii isch – si het d Brimmeli und 3 Joor Dechterschuel hinter sich ghaa – isch d Famyylie no Ziiri zrieged. Deert het s Emmi zwai Joor d Seggundaarschuel bsuecht und isch derno, fir d Sprooch z leere, ins Wätschland und uff Lugano. Drufaabe het si d Maduurrandynne-Abdailig vom Ziircher Leererinneseminaar bsuecht. Ane 1890 het si d Maduur vom Kanton Ziiri gmacht.

Dass der Vatter der Wuntsch vo synere Dochter, si mecht Äärztin wärde, äärnscht gnoo het, isch nit sälbs-verständlig gsii, wel d Zyt, wo Frauen anere Schwyzer Uniwersideet hänn kenne studiere, derfir no nit ryff gsii isch.

1889 het der Eduard Frey der Uniwersideet Basel e Gsuech yygraicht, me meeg doch synere Dochter s Medizynn-Studium erlaube. Er het das Gsuech nid an d Adräss vo der Verwaltig gschiggt, sondere an d Kuratel, die zueständigi bolytischi Behöörde. Säll isch e gschigchte Schachzuug gsii. Er het nämlig erfaare, dass s Gsuech vo der Meta von Salis 4 Joor vorhäär vo der Uniwersideetsverwaltig abgläant woorden isch.

Eerscht nodäm der Regierigsroot am 8. Meerze 1890 bschlusse ghaa het, dass in Zuekumpft au Fraue deerfen an der Uni studiere, isch der Wäag fir d Emilie Louise frei gsii. Aber no der Immatrikulazioon isch uff däm Wäag no männge Stai glääge. Zem Byspiil hänn 116 Medizynstudante droot, si miechen e Radau, wenn sich die Frau an der Immatrikulazioons-Fyrr däät zaige. Au wääred em Studium isch si vo de Komilitoone verachtet und blogt woerde. Es het sogaar Brofässoore gää, wo mit iirer reschpäggt-loose Mainig der Studäntyyn geegeniiber kai Ghaimnis gmacht hänn.

Am Dies Academicus 1891 het der Dekan Hermann Fehling, wo in sällem Joor der Räggter vo der Uniwersideet gsii isch, e Reed ghalte zem Theema «Die Bestimmung der Frau, ihre Stellung zu Familie und Beruf». Er isch sich nit z bleed vorkoo, s Frauestuudium als «närrisch Moodererschyyning» abzdue und het gsait, er hoffi numme, dass es, wie syt jee, au in Zuekumpft em Schepfergaischt vom Maa voorbehalte syyg, d Wält z beweegen und z gstanze.

Fir der Flyss vo der Emilie Louise Frey het s kai Byspiil gää. Ir Wisse het daas vo ire Komilitoone by wytem iberdroffe. Glynn emool het si ire Geegner kai Aagriffslechi me botten usser sällere, dass si eeben e Frau gsii isch, die eerschi Frau gsii isch, wo an der Basler Uniwersideet het kenne studiere.

Im Alter vo 26 Joor (1895) het d Emilie Louise Frey s Staatsexame bestanden und im glyyche Joor im Huus vo den Elteren, an der Dalbe-Voorstadt 58, e Praxis uffgmacht. Und s Joor druff het si midere Disertazioon über der Granggetsverlauff vo Rachitis pomowiert. Wääred 4 Joor het si derfir Dausigi vo Grangegeschichte studiert. – liber 40 Joor het 'd Jumpere Dogpter' in der Dalbe praktiziert. Si isch iiberaal eschtimiert gsii, nid zletscht, wel s ere wichtig gsii isch, Paziänten au us der untere Gsellschaftsschicht z behandle. 1937 isch d Emilie Louise Frey im Alter vo 66 Joor amene Hürnschlaag gstoorne. ■

## D Mainig ibers Frauestuudium – au fir d Uni Basel kai Ruemesblatt

Wo 1889 der Eduard Frey, der Kuratel vo der Uni Basel, e Zuelossigs-Gsuech zem Medizynstuudium fir sy Dochter gstellt het, het die d Regänz um e Guetachte bätte. Und die wiiderum het by alle Fakulteeten e Vernäämlassisgsverfaare yyglaitet. D Dekan vo der Theoloogischen und vo der Juristische Fakulteet hänn folgendi Antwoorte gää: Der Jurisch het gsait, es sygg kai Bediirfnis no wyyblige Jurischte z erkenne. In alle Staate vo der Alte Wält dieg me iuristisch Ämter de Männer aaverdraue; und der Theoloog het d Uff'fassig verdrätte, dass e Diskussoon iber s Frauestuudium unneetig sygg, wel me Fraue sowisoo nie zem Pfaaramt zueloo wuurd.

Die Medizynische Fakuldeet het sich by andere Schwyzer Uniwersideete no däenäni iire Erfaarige mid em Frauestuudium erkundigt. Wel sich der Dekan vo der Medizynische Fakuldeet Gämf negatyv zur Froog vom Frauestuudium gissered het – er het mitdailt, dass sich d Studäntyne zweor rächt wuurdern aaleegen und uff'fiere, dass aber em wyyblige Gschlächt weeniger Intelliganz gää sygg als de Männer – het au Basel mit 6 geege 5 Stimme s Frauestuudium abgläant. Bäärn het e posityve Bscheid gää und Ziiri het sich nit wootte feschtleuge, wel em Dekan die vyyle russische Studäntynen an synere Uniwersideet ufem Maage glääge sinn. Die Philosophische Fakuldeet vo Basel het d Mainig vo jeedem einzelne Brofässer abgfrot. S Ergäbtis: 11 Dozänte hänn s Frauestuudium abgläant, 7 sinn derfirr gsii und 5 hänn kai Stellig gnoo. D Medizyn-Studänte hänn sich unuffgforderet gmäldet und bekannt gää, si däate s rundewägg ablääne, de Fraue s Stuudium z erlaube.

### Literaduur

- Cornelia Eggmann, Claudia Studer,  
Die erste Ärztin in Basel: Emilie Louise Frey /  
Basler Stadtbuch 1990
- Emilie Louise Frey – die erste Basler Studentin  
([www.altbasel.ch](http://www.altbasel.ch))
- Sibylle von Heydebrand, Frauenstudium in Basel –  
Emilie Louise Frey ([www.emilielouisefrey.ch](http://www.emilielouisefrey.ch))



E Bligg uff die «Alti Uniwersideet» am Grossbasler Ryyufer;  
Hauptsitz vo 1459/60 bis 1939

## Voor'uurdel und Konkuränz- Ängscht geegeniiber «geleerte Frauezimmer»

E Geegner vom Frauestuudium isch der Brofässer Johann Friedrich Miescher gsii. Der Patholoog und die, wo mit em Miescher die glychi Mainig ghaa hänn, hänn iri Abläänig unter anderem mit «Bedenken moralischer Natur» begrindet: Es kennt voor-koo, dass Studäntyne, wenn si unter de Komilitoone sinn, Sache wuurdre gheere, wo fir iri zaarten Oore nid zuemuetbaar sygge. Und im librige sygge d Lokalideeten an der Uni Basel fir der Unterricht, wo baidi Gschlächter zämme sygge, nit gaig-net.

Der Pathologiebrofässer Moritz Roth het aber e gedailigi Mainig verdrätte: Er het der Voorschlaag gmacht, me soll Bewäärberryne, wo die Aidgenesisischi Maduur bestande haige, versuechswyys zum Stuudium zueloo. Dää Voorschlaag isch zweor vo der Fakuldeet in ere Abstimmig gnapp abgläant woerde. Ainewäag het en d Kuratel em Erziegsroot empfoole. Der Regierigsroot het der Aadraag fir guet befunden und am 8. Meerze 1890 zum Be-schluss erhoobe.